
Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Zur Notwendigkeit eines Artefaktbegriffes	17
2. Zum Verhältnis von Technik und Naturgesetzlichkeit	22
3. Das Bestimmungsproblem der Technik und Heideggers Antwort	27
I. Das Technikproblem	35
1. Technik als Wissen	38
1.1 Die Einleitung des <i>Protagoras</i>	41
1.2 Drei Unterscheidungen	43
a) Die Hippokrates-Unterscheidung	44
b) Die Prometheus-Unterscheidung	47
c) Die Simonides-Unterscheidung	50
1.3 Das Schema	53
1.4 Die Kontingenz der Technik	56
a) Zur Ursache des Artefakts	57
b) Zur Bestimmung der Technik	62
2. Technik als Ding	72
2.1 Technik als Poetik	73
2.2 Zur Imperfektibilität künstlicher Maschinen	79
a) Bacons Form	83
b) Die Grenze der Analyse	91
2.3 Der Fuß des Reuleaux	104
3. Technik als Kultur	111
a) Technik als Prinzip kultureller Entwicklung	112
b) Die Eigenmächtigkeit moderner Maschinenteknik	116

II. Das Wahrheitsproblem	123
1. Zur Psychologismuskritik	126
1.1 Die psychologische Genesis wahrer Urteile	129
a) Apperzeptive Geistestätigkeit – Wilhelm Wundt	129
b) Konstitutive Akte – Heinrich Maier	131
c) Psychische Phänomene – Franz Brentano	133
d) Fordernder Gegenstand – Theodor Lipps	135
1.2 Die rein logische Lehre der Urteile	137
a) Der Gegenstand	138
b) Der Sinn	140
c) Das Urteil	142
2. Zur Logosimmanenz bei Emil Lask	147
2.1 Die kopernikanische Tat	149
a) Die Zweiweltentheorie	151
b) Der Gegenstand	155
c) Die Bestimmtheit des theoretischen Materials	161
2.2 Die Wahrheit im Urteil	168
a) Die Gegensätzlichkeit des Urteils	169
b) Das Kriterium der Wertgegensätzlichkeit im Urteilssinn	172
c) Metagrammatische Theorie als Strukturtheorie des Urteils.	175
d) Die Nachbildlichkeit des Urteils	179
2.3 Erlebte Wahrheit	183
3. Die Struktur der Wahrheitstheorie nach Heideggers »Die Kategorien- und Bedeutungslehre des Duns Scotus«	186
3.1 Die Ordnung der Wahrheitskonstituenten	192
a) Unum – Das Eine und die Eins	193
b) Zeichen und Bedeutung	206
c) Verum – Die Wahrheit	212
3.2 Das Kategorienproblem als Zeit- und Subjektivitätsproblem	217
a) Begriffsbildung	220
b) Haecceitas und Wirklichkeit	222
c) Aktivität und Geschichte	226
4. Das wissenschaftstheoretische Problem im Kriegsnotsemester 1919	232
4.1 Die Bestimmung der Philosophie	237
a) Die Idee der Philosophie als Ur-wissenschaft	241
b) Der Ursprung der Philosophie	243
c) Das Theorie-Problem der Philosophie	249
4.2 Der Anspruch der Ur-wissenschaft	258

III. Das Verstehen der Wahrheit	263
1. Das Problem der formalen Anzeige	279
1.1 Die Motive der formalen Anzeige	286
a) Die formale Anzeige und die Theologie	286
b) Die formale Anzeige und die Wissenschaft	295
1.2 Die Bestimmung der Leistung der formalen Anzeige	301
a) Die Gesamtheit und Realität der Deiksis als Erlebnis	302
b) Das Senegalnegerbeispiel	310
c) Die Formalität der formalen Anzeige	313
2. Der Methodencharakter der formalen Anzeige	328
2.1 Die Zeuganalyse	329
2.2 Das Selbstreferenzialitätsproblem	339
2.3 Das apophantische Als	344
2.4 Die formale Anzeige als Instrument der Auslegung der Faktizität	358
IV. Technik als Metaphysik	367
1. Πράξις und Metaphysik	374
1.1 Die dianoetischen Tugenden	377
a) Die Modi der Rede	378
b) Der Mangel von Wissenschaft und Technik	387
c) Der Vorrang von Weisheit und Klugheit	394
d) Die Rede als λόγος	403
e) Die Natur des Seins als Bewegung	405
1.2 Freiheit und logische Kehre	419
a) Eine logische Kehre	420
b) Die Freiheit des Denkens	423
1.3 Die Struktur einer heideggerschen Erkenntnislehre	435
2. Die Technikdeutung	437
2.1 Ruinanz und Metaphysikgeschichte	438
2.2 Zahlenkunst	448
2.3 Der Technikaufsatz	453
a) Technisches Aufdecken – die Silberschale	456
b) Technische Wahrheit – das Ge-Stell	460
c) Technisches Sein – der Bestand	462
d) Technisches Dasein – die Vernichtung des Menschen	467
3. Die Rettung des heideggerschen Artefaktes	472
3.1 Einwände	478
3.2 Die eigentliche Rettung	481
3.3 Ausblick: Technik als πράξις	485

Literaturverzeichnis	493
1. Primärquellen	493
2. Sekundärquellen	495
Sachregister	515